

Neues aus dem Gymnasium Weingarten

GYMNASIUM
WEINGARTEN



Juli 2011



Viel Lärm um Nichts – Theater AG ungeschminkt

VORWORT DES SCHULLEITERS



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist schon eine ganze Weile her, dass ich den Leitbegriff gegenwärtiger Schulpädagogik das erste Mal gelesen habe:

„Individuelles Fördern“.

Es war, glaube ich, noch zu Zeiten, als Kultusminister Rau seinem Ministerpräsidenten Öttinger diente und kein Mensch sich vorstellen konnte, dass es in unserem Land einmal eine sozialdemokratische Kultusministerin geben würde. Es ist keine Frage des politischen Lagers, das **„Individuelle Fördern“** ist derzeit so in aller Munde, dass keine schulische oder schulpolitische Verlautbarung ohne diesen Begriff auskommt.

Als ich **„Individuelles Fördern“** das erste Mal las, dachte ich spontan an Hauslehrer, an die „Hofmeister“ des 18. und 19. Jahrhunderts. Reiche Adelsfamilien hielten sich damals junge Akademiker (wie z.B. Friedrich Hölderlin) als Hausangestellte, damit diese ihre Handvoll Kinder unterrichteten in allem, was damals relevant war, von Latein und Griechisch bis hin zu gutem Benehmen und christlichem Glauben. Sicherlich konnten diese Hauslehrer persönlich auf ihre wenigen Schüler eingehen und diese nach Kräften individuell fördern.

Wir aber leben in anderen Zeiten: Rund 800 Schüler wird unsere Schule das nächste Jahr haben, in rechnerisch 33 Klassen wird es zwischen 24 und 31 Schülern geben, 74 Lehrkräfte werden sich darum bemühen.

Und natürlich kann jede Lehrerin und jeder Lehrer seine/ihre Schüler als Einzelmenschen wahrzunehmen versuchen. Natürlich werden sie darauf achten, dass alle mitkommen, dass die verschiedenen Lerntypen ihre Chance und Berücksichtigung finden und dass sie dem „Blitzmerker“ in der zweiten Reihe genauso gerecht werden in ihrem Unterricht wie der „Träumerin“ in der dritten. Und natürlich werden sie Methoden der Differenzierung anwenden, von unterschiedlichen Schwierigkeitsniveaus bis zum klasseninternen „Lernen durch Lehren“. Natürlich geht da eine Menge, aber es gibt eine geradezu natürliche Grenze. Die Lehrkraft, die 27 Schülern gegenüber steht, steht zwar vor 27 Individuen, muss aber ein Mindestmaß an kollektivem Verhalten, an kollektiver „Unterrichtbarkeit“ einfordern, sonst klappt Unterricht nicht. Und damit hat das **„Individuelle Fördern“**, das vielen leicht über die Lippen geht, seine Grenzen.

Es sind Grenzen der persönlichen Leistungsfähigkeit, Grenzen in der Unterrichtssituation, Grenzen in der alltäglichen Praxis.

Wir sollten uns also den realistischen Blick bewahren: Schule bleibt Schule, solange ihre Bedingungen so bleiben, wie sie sind. Wenn einmal, wie in Finnland, neben jedem Lehrer ein pädagogischer Mitarbeiter säße, wenn wir Zustände hätten wie bei den alten Hauslehrern mit ihrer Handvoll Schüler, (die ich mir aber gewiss nicht wünsche), dann wäre Lernen und Lehren ein deutlich individuellerer Vorgang. Solange aber Schule Schule bleibt, sollten wir mit der Verbreitung „pädagogischer Seifenblasen“ vorsichtig sein. Vieles, was gut klingt, hält dem Realitätstest nicht stand.

Warum mir jetzt einfällt, dass bereits von der früheren Kultusministerin die Zahl der verwendbaren AG-Stunden um 50% gekürzt wurde oder dass wir immer noch unter fachspezifischem Lehrermangel leiden...

Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen und all unseren Lehrerinnen und Lehrern erholsame Sommerferien!

Ihr Schulleiter
Günter Erdmann



“THE BANANA GANG” AT THE GYMNASIUM WEINGARTEN

The Flying Fish Theatre Company performed in Weingarten on the last Tuesday before the Easter break. The pupils of all the 6th forms were at the scene of crime, when private detective Dick Paisey tried to solve another case. He had to deal with “The Banana Gang” this time. The boss of the gang and his assistant, as well as singer Missy and Dick Paisey himself, managed to present an exciting and at the same time really



funny play: The pupils enjoyed it and especially when some of their classmates got involved in the play on several occasions, sports hall 4 was filled with laughter and excitement. Phrases like “don’t banana me” and “apple bomb” will probably be remembered by the pupils for a long time, as well as Smiley’s continuous begging for pardon: “Sorry, Boss!”

After 65 minutes, private detective Dick Paisey was able to solve yet another case in his career. And the pupils had by then probably experienced that watching a play in English is actually not as hard as solving a criminal case. They got the gist of the play – even though the play was in a foreign language!

Sk

WE LOVE EASTBOURNE!

Am 15.05. um 23:00 Uhr trafen sich 61 Schüler der 8. Klasse und vier Lehrer (Frau Jaksch, Frau Weil, Herr Kränzler, Herr Stenzel) auf dem Festplatz in Weingarten, denn an diesem Abend sollte sie endlich losgehen: unsere Sprachreise nach England! Natürlich waren alle ein bisschen aufgeregt. Die Reise zu der Küstenstadt Eastbourne dauerte 19 Stunden, wovon wir 1 ½ Stunden auf der Fähre verbrachten. Unterwegs machten wir in einem historischen, englischen Städtchen namens Rye Pause. Die Stunde an der frischen Luft tat allen gut und so konnten wir das letzte Stück der Fahrt frisch und munter hinter uns bringen.

Nach dieser langen Reise waren alle froh, als wir endlich in Eastbourne ankamen, wo wir freundlich von unseren Gastfamilien empfangen wurden, mit denen wir den restlichen Tag verbrachten.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus in die Nähe der Klippen Eastbournes (Beachy Head). Von einem Hügel aus konnten wir eine wunderschöne Aussicht auf die Küste, das Meer und Eastbourne genießen. In gemächlichem Tempo wanderten wir hinunter zum Strand und schließlich zum Pier von Eastbourne. Dort konnten wir eine Stunde lang verweilen, bevor wir uns auf den Weg zur Sprachschule machten. Dort sollten wir die Möglichkeit bekommen, unser Englisch zu verbessern. Als erstes mussten wir einen Test schreiben, damit wir gemäß unserer Englischkenntnisse in Gruppen aufgeteilt werden konnten. Nach Unterrichtsende wurden wir vom Bus abgeholt und hatten den Rest des Abends bei den Gastfamilien zur freien Verfügung.



Das Pier in Eastbourne

Am nächsten Tag hatten wir drei Stunden Unterricht, danach fuhren wir nach Brighton. Unterwegs schauten wir uns kurz den „Long Man of Wilmington“ an, den Umriss eines Mannes an einem Hügel. Die Entstehungszeit dieses Umrisses ist nicht bekannt. In Brighton angekommen sahen wir uns den Royal Pavillion an. Der Royal Pavillion steht in einem Park und ähnelt einem orientalischen Palast. Danach durften wir in Kleingruppen die Stadt erkunden. Nach zwei Stunden fuhren wir wieder zurück nach Eastbourne.

Am folgenden Tag trafen wir uns bereits 1½ Stunden früher als sonst, denn es war der Ausflug nach London geplant, auf den sich schon alle gefreut hatten. Eine Reiseführerin erzählte uns etwas über die Sehenswürdigkeiten, an denen wir vorbeifuhren. Um 11:30 Uhr waren wir am Buckingham Palace - genau rechtzeitig, um die Wachablösung zu sehen. Die Reiseführerin zeigte uns einen Platz, von dem aus wir die ankommenden Wachen sehr gut sehen konnten. Danach setzten wir unsere Stadtrundfahrt fort. In der Nähe des Tower of London und der Tower Bridge stiegen wir erneut aus und gingen zu Fuß zum Globe Theatre, wo Shakespeare zu seiner Zeit auftrat. Im Theater wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Zuerst durften beide Gruppen bei einer Theaterprobe des Stückes „Much ado about nothing“ zuschauen und dann selbst ein wenig schauspielern. Nach dem Workshop fuhren wir zurück nach Eastbourne.

Der nächste Tag war auch schon unser letzter in England. ☹ Morgens gingen wir noch einmal zur Sprachschule und danach zum Pier von Eastbourne. Von dort aus startete dann auch unsere 1-stündige Stadt-Ralley. Anschließend vergnügten wir uns ein wenig am Strand: Einige gingen noch einmal einkaufen, einige Abgehärtete badeten und wieder andere genossen einfach das schöne Wetter. Und dann war er auch



schon zu Ende, der wunderschöne Aufenthalt in England.

Vielen Dank an die Lehrkräfte, die uns diese schöne Klassenfahrt ermöglicht haben.

Teresa Moosmaier, 8a

HÜTTENGAUDI MIT SHAKESPEARE

Wir schreiben Freitag, den 15. April, Ort: Festplatz Weingarten. Fünf Autos verlassen in einer Kolonne den Platz. Die Luft knistert vor freudigen Erwartungen, die Stimmung ist gut, beinahe euphorisch. Das Ziel: Haslach im Allgäu. Der Zweck des Aufenthalts: Theater in höchster Konzentration.

Kaum sind wir an unserem Ziel angekommen, geht es los. Die Autos sind ausgeladen und die fünf Kilogramm Spaghetti verspeist worden, es ist neun Uhr abends, aber Nachtruhe ist noch lange nicht angesagt. Nach Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch gruppenspezifische Spiele wird geprobt. Nur ein bisschen, schließlich muss ja auch noch Zeit für Tabu, Werwölfe im Düsterwald und – nicht zu vergessen - Gitarre und Gesang sein.



Am Samstag sind alle um 8.00 Uhr auf den Beinen, und gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstück geht's dann erst richtig los. Wer gerade nicht auf der Bühne steht, der lernt seinen Text, stibitzt sich aus der Küche ein Stück Kuchen oder schaut einfach den Anderen beim Proben zu. Am Nachmittag haben wir das Stück dann einmal komplett durch. Aber statt Pause zu machen, geht's zum nahegelegenen See. Trotz der gefühlten 5°C Wassertemperatur haben alle einen Heidenspaß und die Müdigkeit ist wie weggeblasen. 5kg gekochte Linsen später (die Menge war ein bisschen zu gut kalkuliert) wird auch das Abendprogramm wie am Vortag nicht langweilig.



Auch wenn der allgemeine Schlafmangel groß ist, wird auch am Sonntag wieder kräftig geprobt. Und nach einem schon recht vielversprechenden Gesamtdurchlauf und einem weiteren gruppenspezifischen Spiel (Menschen durch ein großes Spinnennetz aus Seilen zu tragen, ohne dass diese berührt werden, ist

gar nicht so einfach ;-)) wird Abschied von Haslach genommen und es geht heimwärts. Im Gepäck: Erinnerungen an ein tolles Wochenende mit

langen Proben, vielen Versprechern und dem daraus resultierenden Gelächter, nahrhaften Mahlzeiten, viel Singen, einer riesen Portion Spaß und nicht zu vergessen einem dicken fetten Dankeschön an unsere Theaterleiter Frau Tschöke, Herr Kliebhorn und Herr Koppmann.

Aber was wurde denn eigentlich geprobt? „**Viel Lärm um Nichts**“ von **William Shakespeare** heißt unser diesjähriges Stück. Hier der Inhalt in Kurzfassung:



Auf dem italienischen Landgut von Leonato quartiert

sich Don Pedro von Aragon mit seinen Soldaten ein, um sich von Schlachten zu erholen. Im Gefolge des Fürsten befindet sich unter anderem der junge Florentiner Claudio, der sich sofort in Leonatos Tochter Hero verliebt und - wie könnte es anders sein? - schon bald ist die Hochzeit in Planung.

Was wäre nun aber ein Stück von Shakespeare ohne einen Bösewicht, geschweige denn eine Intrige? Dafür sorgt Don Pedros hinterlistiger Bruder John und seine Männer, den lockt nämlich die Vorstellung, die Hochzeit ein bisschen aufzumischen, auf nicht gerade nette Art und Weise, versteht sich. Doch Don John hat nicht mit dem Nachbarn Leonatos Hundsvogt und der eher minder intelligenten Dorfpolizei gerechnet.

Und dann wäre da noch das ewig sich zankende Duo Benedick und Beatrice, die kein Gespräch führen können, ohne sich wortreiche und scharfzüngige Beleidigungen an den Kopf zu werfen. Gefundenes Fressen für einen Kuppelversuch durch gute Freunde.

Kurzum: In diesem Stück findet man Liebe, Irrungen und Wirrungen und Sprachwitz, also Shakespeare im Gesamtpaket.

Eine Rezension der Aufführung gibt's in der nächsten Ausgabe der Schulnachrichten.

Elena Kübler

LATERNS – SKIAUSFAHRT SPORTPROFIL KLASSENSTUFE 6

Von Sonntag, den 27. 02. 2011 bis Mittwoch , den 02. 03. 2011 waren wir, das Sportprofil der Klassenstufe 6, in Laterns zum Skifahren.



Vorbereitet wurden unsere Gruppe durch eine Veranstaltung des Deutschen Alpenvereins, „Check Your Risk“. Hier erarbeiteten wir die Gefahren durch Lawinen beim Skifahren im Gebirge.

Schon die Hinreise war witzig. Am Ziel angekommen, hieß es erst einmal, Koffer vom Lift in unser Berghaus hoch zu tragen. Die Lösung: eine Menschenkette: Koffer flogen durch die Luft, zwischendurch auch der eine oder andere Schneeball.

Morgens hieß es immer früh auf die Piste. Nach einem gemeinsamen Aufwärmspiel, geleitet von unseren Skimentoren Nicole, Anna, Lukas, Philipp – es war schön, dass ihr dabei wart, vielen Dank dafür!!! - ging es dann in Gruppen los. Wir fuhren alle Pisten mit unterschiedlichen Aufgaben, am besten waren Buckelpiste, Gelände und natürlich Schanzen!!! Der Schnee und unsere Stimmung wurden täglich besser. Wir sangen im Lift „Über den Wolken“, fuhren uns gegenseitig über den Haufen und hatten viel Spaß zusammen.

Die Abende verbrachten wir mit Spielen und Nachtwanderung, aber auch mit einem Umweltspiel. Dabei beschäftigten wir uns mit dem Thema: "Wie belastet der Skisport die Natur – wie kann man unnötige Belastung vermeiden?" In einem Gruppenquizz konnten wir dann mit unserem Wissen Punkte sammeln!!!

Am dritten, leider schon letzten Tag war der letzte Programmpunkt vor dem Mittagessen ein Abschlussrennen. Danach durften wir zum Ausklang noch eine halbe Stunde in Gruppen ohne Lehrer fahren.

Nicht nur wegen des leckeren Essens morgens, mittags und abends wären wir alle gerne noch ein paar Tage länger geblieben ☺ ☺ ☺

Rebekka Lins, Stefanie Kucera

EIN MUSEUM IM GYMNASIUM WEINGARTEN?

Der 5. April 2011 war ein besonderer Tag. In der 5. und 6. Stunde baute die Klasse 6b ein Mädchen- und ein Jungenmuseum auf. Die Idee war, dass Mädchen und Jungen Dinge mitbringen sollten, die in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielen, um sie den anderen in einer Ausstellung zu zeigen.

Während die Jungen ein Museum mit verschiedenen Abteilungen, aber ohne Gesamtmotto aufbauten, stellten die Mädchen ihre Pflegeprodukte, Schuhe, Zeitschriften, Schmuck und ein Bauchtanztuch unter dem Motto „Von Kopf bis Fuß und wieder zurück“ aus. Die Jungen zogen unterschiedliche Waffen, Medaillen, Jungenmode, Eisenbahnprospekte, Erste-Hilfe-Täschchen und selbst gebastelte Perlentiere aus ihren Taschen. Die große und besondere Attraktion des Jungenmuseums war natürlich der absolut einmalige Bierkistenflitzer (bierkistus motoribus).



Nach einer kurzen Pause ging es dann los mit den Führungen. Die Jungen fingen an. Ihr Museum auf verschiedenen Tischen war sehr überschaubar. Sie führten uns erst zu den Waffen, dann zu der Abteilung „Sonstiges“ und zu den Sportsachen und hatten zu allen Ausstellungsstücken Interessantes zu sagen.

Die Führung der Mädchen begann am Rand des im Halbkreis aufgebauten Museums. Die Jungen als Museumsbesucher waren sehr laut und unruhig, aber die Museumsführerin meisterte alle Schwierigkeiten mit ihrem gekonnten Vortrag und erklärte auch das Motto der Ausstellung.

Um 12.30 Uhr wurde alles wieder abgebaut und ordentlich hingestellt. So ging eine nicht ganz normale Deutschstunde ohne Grammatik und Rechtschreibung zu Ende, und wir wissen jetzt alle ein bisschen mehr über die Vorlieben und Freizeitbeschäftigungen unserer Klassenkameraden.

Rahel Hildebrand und Joana Jocham, 6b

SCHÜLER DES GYMNASIUMS WEINGARTEN NUTZEN ÖKOMOBIL DES REGIERUNGSPRÄSIDIUMS TÜBINGEN



Biologieunterricht an der frischen Luft, lernen durch eigene Aktivität, dazu noch lustige Spiele zur Abwechslung – das Programm, das Sabine Reußink vom RP Tübingen mit Unterstützung von Rafael Buttermann, der ein freiwilliges ökologisches Jahr absolviert, in ihrem "Ökomobil" für die Schüler und Schülerinnen der Klassen

6a und 6d des Gymnasiums Weingarten anbot, begeisterte den Forschernachwuchs.

Das Ökomobil, ein "rollendes Klassenzimmer", das im Rahmen eines Projekts des Regierungspräsidiums Schulen und anderen Institutionen im Land zur Verfügung steht, hielt am Dienstag, dem 7.6., in der Nähe des Freibads in Weingarten. Trotz des für manche anstrengenden Anmarsches durch die Stadt waren alle Kinder dann mit Feuereifer dabei, als es darum ging, auf der benachbarten Wiese so viele verschiedene Tierarten mit Fangnetzen schonend einzufangen, um sie hinterher unter dem Mikroskop zu betrachten und– nach Möglichkeit – näher zu bestimmen. Bei über 30000 heimischen Insektenarten gar nicht so einfach! Die Ergebnisse durften die Jung-Biologen dann in dem mit modernster



Die jungen Forscher der Klasse 6a vor dem Ökomobil

Technik ausgestatteten Ökomobil, einem umgebauten 7,5-Tonner, ihren Klassenkameraden und ihrer Biologie-Lehrerin Anke Tschöke präsentieren. Sie staunten, wie viele verschiedene Arten eine gewöhnliche Wiese beherbergt. Die Tiere wurden anschließend natürlich wieder in die Freiheit entlassen. lz

SPORTKLETTERER ERKLIMMEN ERSTEN PLATZ BEI "JUGEND TRAINIERT"

Am Mittwoch, 8. Juni, fand in der Kletterbox Ravensburg der Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ im Sportklettern statt. Es kämpften Schulen aus dem gesamten Kreis Ravensburg gegeneinander. Der Wettkampf startete morgens um 9.30 Uhr, als die Teams aus verschiedenen Altersklassen begannen, ihre Routen zu klettern. Jeder aus den Vierer-Mannschaften musste drei Routen und einen „Boulder“ (waagrecht in geringer Höhe) klettern – jeweils so weit wie möglich. So arbeitete sich das Team aus dem Gymnasium Weingarten (Julian Dietzel, Luisa Thomas, Moritz und Lucie Quincke) durch die insgesamt 16 Routen, die zu



Die erfolgreichen Sportkletterer des Gymnasiums Weingarten: v.l. Lucie Quincke,

die drei Teams mussten ihre besten Kletterer noch einmal ins Rennen schicken. Für das Gymnasium Weingarten startete Luisa Thomas. Sie stieg die entscheidende Route zuverlässig bis zum Ende durch und sicherte damit den ersten Platz, den sich das Gymnasium Weingarten mit dem Albert-Einstein-Gymnasium Ravensburg teilte, dessen Schlusskletterer die Route ebenfalls fehlerfrei absolvierte. Damit sind beide Schulen für das Finale qualifiziert. In dem Finale wird dann gegen die beiden Siegergruppen aus zwei weiteren Landkreisen geklettert. Alles in allem ein sehr erfolgreicher Tag für die jungen Weingartener Sportkletterer.

(Text: Lucie Quincke/Foto: Peter Kiebhan)

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA: TOLLER 2. PLATZ FÜR UNSERE SCHWIMMERINNEN IM FINALE DES REGIERUNGSPRÄSIDIUMS!

Am Montag, dem 9. Mai 2011 trat die Mädchenmannschaft des Gymnasiums Weingarten zu ihrem zweiten Wettkampf in diesem Schuljahr bei JtfO an. Sie hatte sich im März durch einen hervorragenden 1. Platz bei den Kreismeisterschaften für das RP-Finale qualifiziert.

Diese Erfolgsmannschaft, bestehend aus Lorena Denzel, Pauline Früh, Jana Heinzler, Amber Kübler, Laura Marohn, Lea Moosmaier, Michelle Petznik, Katrin Sterk und Melina Schlichte, fuhr gemeinsam mit der Realschule Weingarten mit dem Zug nach Biberach, wo der Wettbewerb im neuen Sporthallenbad ausgerichtet wurde.

Die Konkurrenz war an diesem Tage sehr stark. Konnten die Mädels aus Weingarten die erste Staffel noch für sich entscheiden, mussten sie sich in den weiteren Staffeln geschlagen geben. Die letzte Disziplin, das 10-minütige Mannschaftsausdauerschwimmen, brachte noch einmal Spannung in den Wettkampf: es gelang unserer Mannschaft, wieder einige Sekunden Zeit gut zu machen.

Bei der anschließenden Siegerehrung verkündete der Ausrichter Tom Bader ein sehr außergewöhnliches, noch nie zuvor da gewesenes Ergebnis. Erstmals hatten zwei Mannschaften hinter dem erstplatzierten Gymnasium, der Geschwister- Scholl- Schule aus Tübingen, exakt, bis auf die hundertstel Sekunde, die identische Zeit. Dieser hervorragende 2. Platz gehörte zum einen dem Gymnasium Weingarten, das nun auf



ein Weiterkommen ins Landesfinale als schnellster Zweitplatzierte von allen RP`s hoffen durfte.

Leider waren andere Zweitplatzierte aus anderen RP-Finalrunden schneller, so dass der Wettkampf für unsere Schwimmerinnen zu Ende ist.

Zu diesem tollen 2. Platz gratulieren wir der ganzen Mannschaft und hoffen, dass sie nächstes Jahr mit genauso viel Engagement und Einsatz wieder für das Gymnasium Weingarten an den Start gehen wird.

Ein Dank geht auch an Selma Göller, die das Team als Wettkampfschiedsrichter begleitete. Ohne diese Helfer kann solch ein Wettkampf nicht durchgeführt werden. Wiebke Krause

EX-BASKETBALLPROFI JOE ASBERRY AM GYMNASIUM WEINGARTEN

Einen besonderen Gast hatte das Gymnasium Weingarten im Mai: Joe Asberry, Ex-Basketballprofi mit einer Botschaft. Der US-Amerikaner, der seine NBA-Karriere durch Drogenkonsum aufs Spiel gesetzt hatte, setzt sich heute dafür ein, dass andere nicht dieselben Fehler machen wie er. Bewahrt hat er sich die Coolness, die nötig war, um in den „Ganglands“ der San Francisco Bay Area zu überleben. Doch wenn er beim Wurfwettkampf gegen Schüler und Schülerinnen aus dem Sitzen oder mit dem Rücken zum Korb wirft, tut er das nicht nur, um „cool“ zu wirken; er möchte zeigen, dass man etwas wagen muss im Leben, und dass noch nichts verloren ist, wenn mal etwas danebengeht. (Na gut, es kann passieren, dass man 20 Liegestütze machen muss...). Asberry, der wegen des Rauchens von Marihuana sein Basketball-Stipendium an der Pepperdine-University in Malibu verlor und nach einem Einbruch sogar kurzzeitig im Gefängnis saß, vergab durch solche Eskapaden seine Chancen, in der NBA zu spielen. Doch er bekam sein Leben in den Griff und erhielt eine zweite Chance. Nach einer Profikarriere, die ihn in verschiedene europäische Länder



führte, möchte er nun jungen Leuten zeigen, worauf es ankommt im Leben.

Dafür tourt der sympathische Zwei-Meter-Mann, der inzwischen hauptberuflich in einem Jugendzentrum arbeitet, durch deutsche Schulen, zieht seine Basketball-Show ab und spielt mit den Jugendlichen. Hauptsächlich kommt es ihm jedoch darauf an, den Schülern und Schülerinnen seine Lebensgeschichte zu erzählen und seine Botschaft weiterzugeben, deren Kernsätze lauten: „Stay away from drugs – stay away from violence!“ Auch wenn sie Englisch war: die Botschaft sollten alle verstanden haben.

lz

RAVENSBURG LÄUFT, UND ...

Ende Mai: Superwetter, viele Zuschauer und die tolle Altstadtkulisse von Ravensburg gaben wieder einen tollen Rahmen für unsere kleinen Läufer -- so dass wir ergänzen können: *Ravensburg läuft, und die Mädels und Jungs vom Gymi laufen allen davon ...*

Aus den Klassen 5 und 6 waren sechs Mannschaften am Start. Angefeuert durch ihre Kameraden und die Zuschauer sind sie die Strecke durch die Ravensburger Altstadt mit maximalem Engagement gelaufen.

Die Mädchenstaffel der Klasse 5 mit Lea Moosmaier, Anne Baumhof, Ailin Yardimci, und Lorena Denzel lief auf den ersten Platz ihrer Altersgruppe.



Die Jungenstaffeln der Klasse 6 lieferten sich ein spannendes Rennen und kamen auf Platz 1 und 2. Auf Platz 1 liefen Fabian Heimpel, Sven Zeller, Michael Manz und Luca Tagliaferri in 8:26 Minuten, auf Platz 2 Philipp Müller, Tobias Kammel, Tobias Briem und Carlos Risch in 8:31 Minuten.

Die Jungenstaffeln der Klasse 5 belegten die Plätze 3 und 7, eine weitere Mädchenstaffel lief auf Platz 9 und die Mädchenstaffeln der Klasse 6 kämpften sich auf die Plätze 5 und 9.

Uta Reupke-Dreher

LEICHTATHLETIK: GYMNASIUM WEINGARTEN IM RP-FINALE IN TÜBINGEN SOLIDE LEISTUNGEN, ZWEITER PLATZ

Auch dieses Jahr trat für das Gymnasium Weingarten wieder eine Mannschaft beim Leichtathletik-Regierungspräsidiumsfinale in Tübingen an. Im Wettkampf 1 der Jungen erreichten die 12 Schüler (Jahrgänge 92-95) einen guten zweiten Platz und schlitterten so nur knapp am Einzug ins Landesfinale vorbei.

Schon nach der ersten Disziplin, dem 1000 m-Lauf, war klar, dass das BZN-Gymnasium aus Reutlingen ein harter Gegner werden würde. Obwohl das jüngste Teammitglied, Daniel Schneider, mit 2:48 Minuten eine starke Zeit lief und auch Corbinian Schlosser (3:00) und Jonas Hirsch (3:04) gute Ergebnisse erzielten, fiel die Mannschaft aus Weingarten auf den vorletzten Platz zurück. Der weitere Wettkampf wurde zu einem Duell zwischen den Reutlinger und Weingärtler Sportlern. Die älteren Reutlinger waren in den meisten Disziplinen einen Tick besser, und obwohl die Staffel über 4x100m von Dominik Donath, Simon Reimann, Marcel Wiedenmann und Daniel König als Schlussläufer mit guten 46,09 Se-



Das Weingartener Team. hinten v.l.: Johannes Krug, Daniel Schneider, Simon Reimann, Marcel Wiedenmann, André Blum, David Augé, Corbinian Schlosser, Jonas Hirsch, Betreuer Rudi Kränzler; vorne v.l.: Daniel König, Daniel Bogenrieder, Tobias Volk, Dominik Donath

kunden von den Weingärtler Schülern am schnellsten gelaufen wurde, reichte es am Ende „nur“ für Platz 2 in der Gesamtwertung. Bei Sommerwetter wie aus dem Bilderbuch konnten die von Herrn Kränzler betreuten Sportler aus Weingarten in allen Disziplinen gute Leistungen abliefern und sogar eigene Bestwerte übertreffen: Johannes Krug bezwang im Hochsprung die 1,85 m und erreichte so sein selbstgestecktes Ziel, die eigene Körpergröße zu überspringen. Für diesen Sprung gab es auch die meisten Punkte (648) und somit die beste Einzelleistung der Mannschaftswertung. Aber auch Marcel Wiedenmann meisterte solide 1,75 m und holte somit wichtige Punkte.

Lautstark unterstützt durch den Rest des Teams sprinteten Simon Reimann (11,87) und Daniel König (11,88) die 100m beide in unter 12 Sekunden, David Augé schaffte 12,86 Sekunden.

Außerdem verbesserte Simon Reimann seine persönliche Bestleistung im Weitsprung auf 5,96 m. Dominik Donath landete bei 5,59 m und Marcel Wiedenmann bei 5,58 m.

Die Kugel stieß Andre Bluhm als Bester auf 10,97 m und Daniel König auf 10,80 m. Tobias Volk schaffte 9,57 m.

Den weitesten Speerwurf konnte an diesem Tag Tobias Volk mit 44,04 m erreichen, was auch seine neue Bestleistung ist. Andre Bluhm warf gute 37,44 m und Daniel Bogenrieder war mit 36,27 m nur knapp dahinter.

Alles in allem war es ein gelungener Wettkampf und der zweite Platz für einen jüngeren Jahrgang ein recht bemerkenswertes Ergebnis.

Tobias Volk, KS1

KUNSTAKTION DER 8. UND 9. KLASSEN ZUM THEMA BLUT- UND ORGANSPENDE





Die Ausstellungsmacher erklärten dazu:
Unsere Ausstellung handelt von Organspende. Unserer Meinung nach ist Organspende ein Thema, bei dem viele Leute weghören oder – sehen. Doch weiß man sicher, dass man davon nicht auch irgendwann betroffen sein wird? Wir haben unsere ersten Berührungen in einer Ausstellung mit dem Titel "By Heart" gemacht. Danach haben wir diese Eindrücke in eigene Arbeiten umgesetzt.



KLASSE 6 IM SCHULLANDHEIM AUF AMRUM

Die 6. Klassen verbrachten jeweils eine Woche im Schullandheim auf Amrum. Ende Mai war als erste die 6a in Begleitung von Elisabeth Häußler und Cornelius Lehmann auf der Nordseeinsel. Hier ein Auszug aus dem "Inseltagebuch" der Klasse.

TAGESBERICHT 25.05.2011

Es war Mittwochmorgen, der bereits zweitletzte Tag auf Amrum. Er begann wie immer um 7.30 Uhr mit dem Aufstehen. Um 7.45 Uhr gab es Frühstück, ein paar Wecken mit Honig, Nutella oder Wurst. Bald nach dem Frühstück gingen wir zum Hafen. Dort warteten wir kurz, bis die „Eilun“ kam. Das war unser Krabbenkutter, denn wir wollten sehen, wie



man Krabben fängt, kocht und pult. Als wir schließlich mit dem Kutter ein Stück hinausgefahren waren, ließ ein Mitarbeiter das Netz hinunter. Nach einiger Zeit wurde das Netz wieder eingeholt. Neben den gewünschten Krabben befanden sich auch Tintenfische

und Krebse darin. Anschließend zeigte uns eine Frau, wie die Krabben gekocht werden.

Nebenbei erzählte sie einiges über den Lebenslauf der Krabben. Als die Krabben fertig gekocht waren, wurde uns gezeigt, wie man sie pult. Wir durften sogar selber mal ran. Anschließend konnten wir sie auch probieren. Sie schmeckten nicht mal so schlecht. Nachdem das Schiff wieder angelegt hatte und wir ein paar Krabben mitnehmen durften, ging es zurück zur Jugendherberge.

Dort aßen wir unser Lunch – Paket. Nach dem Essen gingen wir auf unsere Zimmer. Wir hatten Mittagsruhe. Um 13.15 Uhr ging es aber sofort mit der Wattwanderung weiter.

Unsere Wattführerin Svenja führte uns durch das Watt, das direkt vor unserer Jugendherberge begann. Das Watt war voller Muscheln und anderer Tiere. Wer ohne Schuhe durch das Watt lief, musste einige Schmerzen ertragen.

Außerdem stank das Watt nach Kot. Das alles hielt uns aber nicht auf, und wir wanderten mit unserer Führerin durch das Wattmeer. Nebenbei erzählte sie uns Interessantes über die Wattbewohner. Nach unserer Wattwanderung gingen wir zurück in die Jugendherberge, wo wir uns den Schlamm von den Füßen wuschen. Anschließend genossen wir ein leckeres Eis. Das wurde von Frau Jaeger spendiert, weil sie leider an diesem Schullandheimaufenthalt nicht teilnehmen konnte.

Gegen 16.30 Uhr durften die, die Lust hatten, an den Strand gehen. Die anderen blieben in der Jugendherberge. Um 18.00 Uhr gab es Abendessen, eine Griechische Reispfanne.

Später bildeten wir einen Gefühlskreis und sangen Lieder. Anschließend gegen 20.15 Uhr konnten wir Bernsteinketten bearbeiten oder an einem Tischtennisturnier teilnehmen.

Zum Abschluss des Tages las uns Herr Lehmann wie jeden Tag aus dem Buch „Der Schatz von Pagensand“ vor. Um 22.30 Uhr gingen die Lichter aus. Viele dachten noch lange über den vergangenen Tag nach. Gute Nacht !!!

Tugay Sagirbay, Christoph Hund



SCHÜLER ÜBERNEHMEN IM RAHMEN DER PROJEKTTAGE "FAIR-ANTWORTUNG"

Das Gymnasium Weingarten bereitet sich auf die Projektstage ab Mittwoch, dem 20. Juli vor. Unter dem an einen Kernsatz des Schulleitbildes angelehnten Motto „Fair-Antwortung übernehmen – für mich, für uns und für andere!“ können Schüler und Lehrer für drei Tage Schule auf eine andere Art erleben.

In rund 60 verschiedenen Projekten, deren Themenspektrum von verantwortlicher Freizeitgestaltung über gesunde Ernährung, Handel mit Fair-Trade-Produkten, Unterstützung von Hilfsprogrammen für Entwicklungsländer bis zu Kursen in Klettern und Rettungsschwimmen reicht, werden Lehrer und Schüler gemeinsam Dinge lernen, die sonst so nicht auf dem Stundenplan stehen. Man kann z.B. unterschiedliche Kulturen kennenlernen oder sich auf einer Wanderung in den Alpen von der Notwendigkeit des Schutzes dieser Region überzeugen. Dagny Locher aus dem achtköpfigen Organisationsteam, das aus vier Lehrern, dem Sozialarbeiter der Schule und drei Schülern besteht, berichtet: „Es gibt Projekte aus verschiedensten Bereichen. Natürlich sind Sportaktionen immer sehr beliebt, einen großen Ansturm gibt es aber auch auf soziale und Umweltprogramme. Ein Projekt ist mir besonders im Gedächtnis geblieben: eine Kooperation mit einem Altersheim. Die Schüler wollen dort mit den Senioren Spiele spielen und sich mit ihnen unterhalten. Ich denke, davon profitieren beide Seiten.“

Alle, die sich einen Einblick in die Vielfalt der Projekte verschaffen möchten, sind herzlich zum Schulfest des Gymnasiums Weingarten am Samstagmorgen, dem 23. Juli eingeladen. Hier werden alle Projekte präsentiert werden.

Simon Schrade (10b)

MENSA ERHÖHT DIE PREISE...

... zum ersten Mal seit ihrer Gründung im Jahr 2006. Der Preis für ein Essen steigt von 2,90 € auf 3,20€ - und zwar ab dem Beginn des neuen Schuljahrs. Wir sollten dies verstehen. Insgesamt ist das Preis-Leistungs-Verhältnis bei uns wirklich gut.

Günter Erdmann

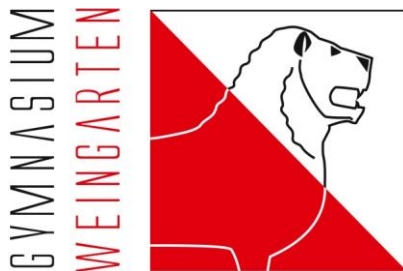
AUF DEN ZAHL GEFÜHLT: WEINGARTENER GYMNASIASTEN HABEN BISS

Die gute Nachricht zum Schluss: ob es die Apfelaktion ist, die uns seit einigen Monaten regelmäßig kostenlose Äpfel beschert, oder ob die Zahnpflege unserer Schüler und Schülerinnen von Haus aus sorgfältig ist – egal: bei der zahnärztlichen Stichprobenuntersuchung Anfang Juni kam heraus, dass die Zahngesundheit der Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 9 weit über dem Landesdurchschnitt dieser Altersgruppe liegt. 99% konnten naturgesunde bzw. sanierte Zähne vorweisen!

TERMINE

- 20. – 23. Juli 2011: Projekttag
- 24. Juli 2011: Schulfest mit Präsentation der Projektergebnisse
- 26. Juli 2011: Bücherabgabe
- 27. Juli 2011: letzter Schultag und Zeugnisausgabe
- 12. September 2011: erster Schultag

verantwortlich für den Inhalt: Peter Lanz /(lz)



Gymnasium Weingarten

Tel.: 0751/561 921 50

Fax: 0751/561 921 60

poststelle@gym-weingarten.schule.bwl.de